

DIE JENISCHEN KULTURTAGE

« Jahrhundertlang wurde die fahrende Lebensweise verfolgt.

Dabei wurde ignoriert, dass es für die menschliche Kreativität immer beides braucht: das Sesshafte und das Fahrende, das Gewohnte und das

Außergewöhnliche. Wer das eine nicht zulässt, wird auch das andere verhindern. Würde unsere Gesellschaft nur eine einzige Lebensart dulden, würden wir kulturell verarmen. »

Beat Grossrieder, *1967, Journalist

Früher zogen Jenische in kleinen Familienverbänden durch das Land, um den Sesshaften ihre Arbeitskraft und handwerklichen Fähigkeiten anzubieten. Als Menschen mit eigenen Lebensweisen, einer eigenen Sprache und eigenständigen kulturellen Traditionen waren sie eine soziokulturelle Minderheit, die schon früh diskriminiert und zur Sesshaftigkeit gezwungen werden sollten. Im Nationalsozialismus wurden Jenische als sogenannte Asoziale verfolgt und ermordet. Doch auch nach 1945 bis in die jüngste Vergangenheit nahm die Unterdrückung und Gewalt kein Ende, etwa durch willkürliche Gefängnisstrafen oder Kindswegnahmen durch die Jugendwohlfahrt, bei der die ihren Familien entrissenen Kinder in anerkannten Institutionen systematisch gequält, geschlagen und erniedrigt wurden. Ein dunkles Kapitel der Geschichte der Jenischen, das bis Mitte der 1980er anhielt und bis heute weiterwirkt.

Die Jenischen Kulturtage wenden sich gegen das Vergessen und treten ein für die Sichtbarmachung der Jenischen Gegenwart und Vergangenheit sowie des Beitrags der Jenischen zur Tiroler Geschichte. Jenseits von herabwürdigender Stereotypisierung und der Romantisierung der fahrenden Lebensweise soll bei den Jenischen Kulturtagen ein realistischeres Bild der teils vergessenen und verschwiegenen, teils noch lebendigen Traditionen, Kultur und Lebensform gezeichnet werden. In Gesprächen und Erzählungen über damals und heute, über Dokumente und Bilder, in Form von Musik und Handwerk. So freuen wir uns ein weiteres Mal auf einen Tag voller eindrucklicher Begegnungen und regen Austausches!

Eine Veranstaltung der Initiative Minderheiten Tirol.



In Kooperation mit:



Gefördert von:

Mit einem herzlichen Dankeschön an Reini Monz für die Verpflegung am Jenischen Kulturtag!

Titelbild © Christian Niederwolfgruber

DRITTER JENISCHER KULTURTAG

Samstag, 13.10.18 ab 12:30 Uhr

Kulturbackstube, die Bäckerei
Dreiheiligenstraße 21a
6020 Innsbruck



Filmvorführungen
**unerhört
jenisch**

20.09.2018 Landeck, Altes Kino
21.09.2018 Innsbruck, Waltherpark
04.10.2018 Telfs, Noafhaus

jeweils um 19:00 Uhr

PROGRAMM

12:30 Uhr gemeinsames Mittagessen

14:00 Uhr Begrüßung und Eröffnung im Café

14:30 Uhr Von den Kindswegnahmen in der Schweiz zur Selbstorganisation

Die Radgenossenschaft der Landstrasse erzählt aus Geschichte und Gegenwart und blinzelt in die Zukunft.

Willi Wottreng Buchautor und freier Publizist, Geschäftsführer der Radgenossenschaft der Landstraße

15:45 Uhr Europa & die Roma - Emanzipation statt Integration?

Lesung aus dem Roman „Andere Akkorde“ von Simone Schönnett

Simone Schönnett Jenische, freie Schriftstellerin von Prosa, Lyrik und dramatischen Texten

17:00 Uhr Mobile Arbeits- und Lebensarrangements und schulische Ausbildung am Beispiel der Jenischen Minderheit

Mit Schwerpunkt auf die Schweiz

Anja Joos Doktorandin am Institut für Kulturanthropologie & Europäische Ethnologie der Universität Freiburg

18:15 Uhr Jenische Selbstorganisation?

Podiumsdiskussion mit Willi Wottreng, Simone Schönnett, Anja Joos, Serge Borri und Heidi Schleich

Serge Borri Verein Schäft Qwant & Cooperation Jenische Kultur

Heidi Schleich Sprachwissenschaftlerin & Autorin („Das Jenische in Tirol“ und Mitherausgeberin des Sammelbandes „Bockssiedlung“)

20:00 Uhr Julia Rhomberg und Joseph Counousse Mülhauser

Musikalische Begegnung in Folge des Zweiten Jenischen Kulturtages

Joseph Mülhauser alias Counousse, Schweizer Musiker aus der jenischen Schwyzerörgeli-Musikszene

Julia Rhomberg Schriftstellerin und Musikerin

RAHMENPROGRAMM

Ausstellung historischer Fotografien

1977 besuchte Christian Niederwolfsgruber gemeinsam mit dem Dokumentarfilmer Bert Breit eine Siedlung Jenischer Familien bei Mötz. Niederwolfsgruber dokumentierte den Besuch und bildete so einen kleinen Ausschnitt des Alltags der dort lebenden Familien ab.

Workshop: Messerschleifen

Das Messer- oder Scherenschleifen war eine typische Arbeit, die fahrende Jenische der sesshaften Bevölkerung anboten. Unter Anleitung können vor Ort stumpfe Messer selbst zu neuer Schärfe geschliffen werden. Gerne mitbringen und ausprobieren!

Musikalische Begleitung: Mario Hein

Zwischen Weltmusik, selbstgeschriebenen Stücken und Kompositionen von Herbert Pixner begeistert Mario Hein mit dem Spiel auf dem Akkordeon und lockert die Pausen zwischen den Gesprächen, Lesungen und Diskussionen am Jenischen Kulturtag auf.

Vorveranstaltungen im September

Filmvorführungen „Unerhört Jenisch“

von Karoline Arn und Martina Rieder | CH 2017, 92 min

Stephan Eicher spielt mit dem Bild des Zigeuners und sucht mit seinem Bruder Erich nach seinen jenischen Wurzeln. Die Spur führt sie in die Bündner Berge, zu den einst zugewanderten Familien Moser, Waser und Kollegger und ihrer legendären Tanzmusik. Die Familien leben eine faszinierende und leidenschaftliche Musiktradition; sie prägt die Schweizer Volksmusik, sucht den Blues, brilliert als Chanson oder rebelliert im Punk. Der Film erzählt aber auch eine Geschichte der Diskriminierung und Verfolgung, welche die Musikanten schweigen ließ. Ein Film über das Geheimnis des besonderen Sounds.

20.09.2018 19:00 Uhr Altes Kino Landeck

Roman Spiss und Gerald Kurdoğlu Nitsche im Gespräch: „Jenische im Oberland“
Altes Kino Landeck | Malserstraße 54 | 6500 Landeck

21.09.2018 19:00 Uhr Waltherpark Innsbruck

Waltherpark Innsbruck | In Kooperation mit dem Kulturverein Vogelweide

04.10.2018 19:00 Uhr Telfs Noafhlhaus

mit Einstieg von Stefan Dietrich: „Landgeher, Dörcher, Karnner - ein Blick in regionale Quellen des 19. und 20. Jahrhunderts“
Noafhlhaus Telfs | Untermarktstraße 20 | 6410 Telfs